



GEMEINDEBRIEF

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE

ST. KATHARINEN
B R A U N S C H W E I G

NR. 95

**WINTER
2015/
2016**





Liebe Gemeindeglieder und Freunde!

Seine Lieder entstanden, weil die Bibel in ihm nachwirkte. Sie war ein Alltags- und Lebensbuch für ihn. Aus Gottesdiensten nahm er sich Predigtgedanken mit nach Hause. Jochen Klepper (1903-1942). Glaubensworte arbeiteten in ihm, so wie auch die Politik seiner Zeit, die Veränderungen durch die nationalsozialistische Herrschaft in ihm rumorten. Seine Frau und ihre Töchter hatten jüdische Wurzeln und waren bedroht. Als evangelischer Theologe und freier Schriftsteller bekam Klepper im März 1937 Berufsverbot. Schon 1933 hatte er begonnen, an den Anfang seiner fast täglichen Tagebucheintragen das Zitat der täglichen Losungen zu stellen, Bibelverse zum Nachdenken für jeden Tag. In wirrer Zeit braucht man Boden unter den Füßen.

Am Samstagnachmittag, 18. Dezember 1937, schrieb er das Ad-

vents- und Weihnachtslied „Die Nacht ist vorgedrungen“ (EG 16). Auch hier wieder: ein Bibelvers geht durch ihn hindurch und stimmt ihn nachdenklich, öffnet sein Herz. „*Das tut, weil ihr die Zeit erkennt, nämlich dass die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, denn unser Heil ist jetzt näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden. Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen. So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts.*“ Das Evangelium spricht und traut uns etwas Helles, Zupackendes und Belebendes zu. Doch der frische und beherzte Ton wandelt sich bei Klepper in eine melancholische, trostbedürftige Stimmung. Manchmal können wir die Bibel nicht so hören und lesen, wie sie ist. Denn unsere Zeit und wir selbst sind in einer anderen Tonart gestimmt. Das Leben klingt in unserem Glauben immer mit.

Die Botschaft von der großen



Freude lässt auch den Weltschmerz in uns pochen. Das Weh und Ach unseres Lebens hämmert weiter. So wie eine Wunde schmerzt, wenn sie behandelt wird, so spüren wir die Not unserer Tage jetzt besonders deutlich, wenn uns Trost und Stärkung gebracht werden.

„Die Nacht ist vorgedrungen“ - die Zeit geht weiter und nach jedem Abend kommt ein neuer Tag – das ist nur ein erster, noch schwacher Trost. Gott lässt die Dinge vorübergehend sein. Zwiespältiger Trost. Die Advents- und Weihnachtsbotschaft sagt uns noch mehr. Wir sind nicht allein. Die Welt ist nicht allein. Wir sind in der Menschheit nicht unter uns. Auch wenn wir uns oft genug so verhalten, als wäre der Planet ein stilles Kämmerlein und die Öffentlichkeit nur eine Besenkammer. In welchen inneren Bildern haben wir unser Leben eingerichtet? Ein Abstellraum, wo es nicht so darauf ankommt? Die Adventszeit ist auch eine Zeit für

Selbstklärung.

Die Welt ist von Gott nicht verlassen, nicht vergessen. Er kommt. Macht sich zum Gefährten unserer Nacht. Aber die Zeitansage des Evangeliums lesen wir nicht in den Nachrichten und hören sie nicht aus unserer Lebenserfahrung. In diese Zeitzone treten wir erst ein, wenn wir die aufgeschlagene Bibel zu uns reden lassen. Sie ist nur ein Gebet weit entfernt. Ich lade Sie herzlich dazu ein, liebe Leserin und lieber Leser, in den Advents- und Weihnachtstagen dieses zu Ende gehenden Jahres dieser Zeitansage neue Aufmerksamkeit zu schenken.

Herzlichst Ihr Pfarrer

Werner Busch

Achtung: geänderte Bürozeiten



Ab Januar immer Dienstags und Freitags 10-12 Uhr und Donnerstags 16-18 Uhr.

Titelfoto: Werner Heinemann



DIE NACHT IST VORGEDRUNGEN

„Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern.

So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern!

Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein.

Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein

„Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht.

Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht.

Wer schuldig ist auf Erden, verhüll nicht mehr sein Haupt.

Er soll errettet werden, wenn er dem Kinde glaubt.

Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf.

Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf

von Anfang an verkündigt seit eure Schuld geschah.

Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah.“

Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld.

doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld.

Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr.

Von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt.

Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt.

Der sich den Erdkreis baute, der lässt den Sünder nicht.

Wer hier dem Sohn vertraute, kommt dort aus dem Gericht.

Jochen Klepper

ABSCHIED SIEGFRIED ESSMANN



30 Jahre war Herr Eßmann im Dienst unserer Kirche tätig, die meiste Zeit davon als Gemeindediakon bei uns in St. Katharinen. In den ersten Jahren hat er die Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde aufgebaut. Kindergruppen, Freizeiten und Kindergottesdienst waren ein wichtiger Teil unseres Gemeindelebens. Zu seinem eigenen Bedauern konnte er das aus gesundheitlichen Gründen nicht weiterführen, dennoch sind zahlreiche gute Kontakte aus jenen ersten Jahren seines Dienstes noch lange lebendig geblieben. Als Jugendliche und junge Erwachsene haben sich manche gerne an die frühere Zeit mit unserem Diakon erinnert. Herr Eßmann hat sich dann anderen Aufgaben in unserer Gemeinde zugewandt. Den Gemeindebrief, der nun seit vielen Jahren in bewährter Form in die Haushalte geht, ist eine davon. Er hat ihn zusammen mit Susanne Schulz-Klingner treu und engagiert gestaltet und dafür gesorgt,

dass Gemeindeglieder und Freunde unserer Kirchengemeinde immer gut informiert waren. Wir sagen herzlich „Danke“ dafür. Manches Engagement geschah auch im Verborgenen und war eine wichtige Entlastung für die Gemeindepfarrer von St. Katharinen. In den zurückliegenden Jahren hat Herr Eßmann sich stärker in der Seniorenarbeit engagiert und neben manchem anderen das Gottesdienst- und Besuchsangebot im Seniorenheim Casa Reha gewährleistet. Inzwischen ist er ein gut bekannter und gern gesehener Gesprächspartner dort im Haus und hat ein offenes Ohr für so manche Sorge gehabt. Durch eine gesetzliche Veränderung unserer Landeskirche wurde uns unser Diakon leider „genommen“ und Herr Eßmann wurde gemeindeübergreifend in verschiedenen Seniorenheimen der Innenstadt eingesetzt. Trotzdem war es eine Freude zu sehen, dass er diese Arbeit mit viel Engagement und Freude ausgefüllt



hat. Nun verabschieden wir Herrn Eßmann aus seiner aktiven Dienstzeit mit Dankbarkeit und allen guten Wünschen für seine Zukunft. Lieber Herr Eßmann, herzlichen Dank für alle Ihre Mitarbeit in St. Katharinen! Möge Gott Sie und Ihre Familie weiterhin segnen und Ihnen einen erfüllten und schönen Ruhestand gewähren.

Für den Kirchenvorstand
Ihr Pfarrer

Werner Busch



Wir verabschieden Herrn Siegfried Eßmann im Gottesdienst am 4. Advent und laden herzlich dazu ein! Beginn 10.30 Uhr



Diakonie

im Braunschweiger Land

Die Diakonie im Braunschweiger Land und unsere Landeskirche reagieren auf die neue Flüchtlingssituation. Erste Unterstützungsangebote entwickelt und ins Leben gerufen wurde. Dafür werden zusätzliche Finanzmittel und Personal eingesetzt. Einzelheiten dazu finden Sie auf unserer Homepage unter www.diakonie-braunschweig.de.

In den Kommunen ist die Diakonie an den Runden Tischen und anderen Koordinierungsgremien zur Flüchtlingshilfe beteiligt. Dies gilt auch für Braunschweig mit seiner besonderen Rolle als Ort einer Erstaufnahmeeinrichtung (LAB) in Kra-lenriede. Hier sind wir im Gespräch mit der Stadt, der LAB, den anderen Wohlfahrtsverbänden und natürlich mit unserer Propstei und einigen Kirchengemeinden. Die Flüchtlinge



bleiben in der Regel nur einige Wochen in der LAB und werden dann auf die Kommunen in Niedersachsen verteilt. Deshalb sind Angebote für die längerfristige Integration von Flüchtlingen, wie wir sie in anderen Kommunen entwickeln nicht ohne weiteres übertragbar.

In der angespannten Situation in und um die LAB unterstützend tätig zu werden erfordert besondere Vorgehensweisen. Auf dem Gelände selbst ist es aus Platzgründen nur sehr begrenzt möglich, dass Außenstehende dort etwas anbieten und unternehmen. Gleichwohl bietet der Stadtjugenddienst der Propstei dort nach Absprache Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche an. Die Kirchengemeinde der Dankeskirche unternimmt Ausflüge mit Flüchtlingsfamilien und unterstützt in enger Absprache mit der LAB die Familien mit „wohldosierten“ Sachspenden, die sie dort konkret brauchen können. Dabei ist immer zu

bedenken, dass die Flüchtlinge hier nur Zwischenstation machen, kaum Platz für persönliche Gegenstände haben und beim Weitertransport auch nur wenig mitnehmen können. Demnächst wird die Gemeinde auch gemeinsam mit der Diakonie und mit Unterstützung der Propstei und von Ehrenamtlichen aus anderen Braunschweiger Kirchengemeinden in den Räumlichkeiten der Dankeskirche eine Begegnungsmöglichkeit für Bewohnerinnen der LAB einrichten.

Eine besondere Herausforderung stellt die Gruppe der minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlinge dar. Die Kommunen sind gesetzlich verpflichtet, diese Kinder und Jugendlichen in Obhut zu nehmen und mit Maßnahmen der Jugendhilfe eine langfristige Betreuung sicherzustellen. Die Kommunen suchen dazu händeringend Unterbringungsmöglichkeiten. Geeignet sind u. U. auch Gemeinderäumlichkeiten. Wir sind als Diakonie hierzu im Gespräch und



übernehmen gern eine vermittelnde Rolle zu Kirchengemeinden.

Evangelische Kirche und Diakonie sind also auf allen Ebenen im Braunschweiger Land aktiv bei der Gestaltung eines möglichst herzlichen Willkommens und bei der Unterstützung der Integration von Flüchtlingen. Gleichwohl ist es uns wichtig, auch weiterhin den Hilfebedarf der einheimischen Bevölkerung im Blick zu behalten und die bereits bestehenden Angebote gut fortzuführen.

Ansprechpartnerin

Frauke Ohlemann
Tel. 0531 8 89 20 10
f.ohlemann@diakonie-
braunschweig.de



Foto: Wolfgang Bretschneider

Bläserfortbildung

Vom 12. bis 14. November 2015 fand ein Wochenende mit unseren Bläsern und den Anfängern statt. Unter der Leitung von Friedemann Schultz-Klingner unter mithilfe von Reinhard Feldmann und Moritz Wendt bildeten sich unserer Bläser weiter. Den Abschluss fand das Wochenende im Gottesdienst am Volkstrauertag.

Do., 10. Dezember, 18.00 Uhr:

Weihnachtssingen

Kantorei und Posaunenchor

Leitung: Claus-Eduard Hecker,
Wolfgang Bretschneider



Fr., 25. Dezember, 10.30 Uhr
Festgottesdienst zum 1. Weihnachtstag

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium,
Kantate Nr. 2: „Und es waren Hirten
in derselben Gegend“

Kathrin Hildebrandt (Alt),
Jörn Lindemann (Tenor),
Henryk Böhm (Bass)

Kantorei und Kammerorchester
an St. Katharinen

Leitung: Claus-Eduard Hecker

So., 17. Januar, 11.45 Uhr:
Klaviermatinee „Poesie & Tänze“

Werke von Alexander N. Skrjabin,
Wolfgang A. Mozart, Bach-Busoni,
Frédéric Chopin

Simon Hwang, Hannover

Sa., 13. Februar, 18.00 Uhr;
„Gemeinsam gegen Kälte“

Benefizkonzert für diakonische
Obdachlosenhilfe mit Thomas Beckmann
(Cello).

In Kooperation mit dem Tagestreff
Iglo (Wilhelmstraße).



Foto: Andreas Hippler

Bitte Aushänge und Zeitungsmittelungen beachten!

Fr., 11. März,
19.30 Uhr:

„Klavier und Cembalo“

im Wettstreit im Rahmen

von Festival Tastentaumel.



Amelie Gruner (Cembalo),

Michael Vogelsänger (Klavier)

So., 20. März, 17.00 Uhr:

J. S. Bach: Johannes-Passion

Solisten, Kantorei und Kammerorchester
an St. Katharinen

Leitung: Claus-Eduard Hecker



GOTTESDIENSTE



6. Dezember: 2. Advent

10.30 Uhr: Hochschulgottesdienst mit Prof. Dr. Jürgen Wehner (TU Braunschweig)

„Den langen Atem nicht verlieren“

Mit esg Chor Picantus und Studenten des Evangelischen Seminars der TU BS

anschl. Brunch im Großen Gemeindegessal (ohne Anmeldung)



13. Dezember: 3. Advent

10.30 Uhr: Gottesdienst Nachbarschaftshilfe „Hand in Hand“ Pfarrer Werner Busch, Frau Löwe und Team

anschl. Brunch im Großen Gemeindegessal (ohne Anmeldung)



20. Dezember: 4. Advent

10.30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst mit Verabschiedung unseres Diakons Siegfried Eßmann

Pfarrer Werner Busch, Mitglieder des Kirchenvorstands und Diakon Siegfried Eßmann



24. Dezember: Heiligabend

16.30 Uhr: Christvesper mit der Kantorei St. Katharinen, Ltg. LKMD Claus-Eduard Hecker, Predigt Pfarrer Werner Busch

18.00 Uhr: Christvesper mit Posaunenchor St. Katharinen, Ltg. Kantor Wolfgang Bretschneider, Predigt Pfarrer Werner Busch

23.00 Uhr: Musikalische Christnacht mit Kammermusik „Alles schläft, einsam wacht...“



25. Dezember: Christfest I

10.30 Uhr: Festgottesdienst mit Kantorei und Kammerorchester St. Katharinen und Solisten, Ltg. LKMD Claus-Eduard Hecker
Kantaten 1 und 2 aus dem Weihnachtsoratorium von J.S. Bach
Predigt Pfarrer Werner Busch



26. Dezember: Christfest II

10.30 Uhr: Festgottesdienst mit Pfarrer i.R. Joachim Vahrmeier



27. Dezember: Erster Sonntag nach Weihnachten

10.30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Werner Busch



31. Dezember: Altjahrsabend

18.00 Uhr: Gottesdienst mit Lektorin Susanne Schulz-Klingner

3. Januar 2016: 2. Sonntag nach Weihnachten

10.30 Uhr: Gottesdienst mit Lektorin Annette Beigel

Winterkirche im Gemeindesaal

10. Januar: Erster Sonntag nach Epiphania

10.30 Uhr: Musikalischer Abendmahlsgottesdienst mit einem Ensemble der Städtischen Musikschule Braunschweig

Predigt: Pfarrer Werner Busch

17. Januar: Zweiter Sonntag nach Epiphania

10.30 Uhr: Singt dem Herrn ein neues Lied. Musikalischer Gottesdienst mit Florian Maurer und Nils Jeske, Predigt Pfarrer Werner Busch

An jedem weiteren Sonntag findet der Gottesdienst bis Ende März als Winterkirche um 10.30 Uhr im Gemeindesaal statt.

Weitere Gottesdienste mit besonderer musikalischer Gestaltung sind in Vorbereitung und werden rechtzeitig angekündigt.

Am Sonntag, 28. Februar wirkt Liedermacher Michael Strauß im Gottesdienst mit.



Michael Strauß, Foto: EXIL Media



NACHRUF UWE CARSTEN GROSS

Christus spricht: „Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.“

Offenbarung 1,17-18

Am Mittwoch, 28. Oktober 2015, haben wir Kirchenmusikdirektor Uwe Karsten Groß in einem feierlichen Trauergottesdienst in unserer Kirche dem Herrn über Leben und Tod anvertraut. Herr Groß war unserer Gemeinde über viele Jahrzehnte eng verbunden und wir trauern mit seiner Frau Irmela und ihren gemeinsamen Kindern und wünschen Ihnen von Herzen Gottes Trost und Segen.

Nach seinem Studium der Kirchenmusik und seiner ersten Stelle in Berlin trat der gebürtige Oranienburger im Jahr 1958 sein Kantorat in unserer nach den Kriegsschäden gerade wiederhergestellten Katharinenkirche an. Als „Zufallskandidat“ kam er in das Bewerbungsverfahren,

und in einem atemberaubend kurzen und beherzten Entscheidungsprozess fiel die Wahl schnell auf ihn. Den dynamischen jungen Chorleiter nannte man anfangs in Braunschweig liebevoll „Kantörchen“. Zusammen mit dem damaligen Gemeindepfarrer Siegfried Stange, der ihn einmal wertschätzend seinen „Kontextor“ nannte, wirkte er nachhaltig prägend in unserer Gemeinde. Als Herr Groß dann nach seiner Professur an der Herforder Musikhochschule vor einigen Jahren seinen Ruhestand hier in Braunschweig antrat, hieß es nur: „Uns Uwe ist wieder da.“ Die Feier für die Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz fand in Braunschweig statt.

Herr Groß hat zu seiner Zeit die Kantorei an St. Katharinen gegründet. Mit großem Fleiß und musikalischem Talent hat er sie zu einem großen und singstarken Chor gemacht. Seiner grundlegenden Arbeit und



dem Wirken seiner Nachfolger verdanken wir, dass unsere Gemeinde ein kirchenmusikalisch so gesegneter Ort geworden ist. Die Tradition unseres jährlichen Weihnachtssingens im Advent geht auch auf seine Initiative zurück.

Ich habe Herrn Groß recht bald nach meinem Dienstantritt hier im Sommer 2010 kennen gelernt. Zu seinem 80. Geburtstag bat er mich (den ihm weitgehend unbekanntem neuen Pfarrer), eine Begrüßungsrede zu halten. Eine Brücke, die dem unbekanntem Neuankömmling sicher nicht jeder gebaut hätte. Herr Groß' Interesse an der jüngeren Generation und seine respektvolle Aufmerksamkeit in vielen Gesprächen haben viele erlebt. So manches Mal vergaßen wir die Zeit im Gespräch, wenn ich ihn zufällig beim Üben an unserer Orgel traf und sich immer schnell ein thematischer Faden fand. Bis vor wenigen Monaten hat Herr

Groß auch regelmäßig die Lesungen in unseren Gottesdiensten übernommen. Es lag ihm – wie schon zu seiner aktiven Zeit als Kirchenmusiker – immer am Herzen, dass der Text ausdrucksstark dargebracht wird und die volle Aufmerksamkeit der Hörenden erlangt.

Wir werden Herrn Groß in dankbarem und ehrendem Gedenken behalten.

Für den Kirchenvorstand
Ihr Pfarrer

Werner Busch



MITTWOCHNACHMITTAG

Seit einigen Wochen ist die Braunschweiger Kirchengemeinde St. Magni Mitveranstalter des bewährten Angebotes von „Mittwochnachmittag an St. Katharinen“. Wir laden Sie gemeinsam zum Mittwochnachmittag ein! Der offene Themen-Treff im Gemeindehaus von St. Katharinen am Hagenmarkt öffnet wöchentlich seine Türen, Beginn um 15 Uhr. Vorträge verschiedener Referenten aus Kultur, Kirche und Wissenschaft stehen auf dem abwechslungsreichen Programm.

Darüber hinaus besteht an den gedeckten Tischgruppen im hellen und



Magnipfarrer Henning Böger, Foto: BZ



Pfarrer Werner Busch, Foto: M. Schulz

geräumigen Gemeindesaal die Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen in zwanglose Gespräche zu kommen. Der Zugang ist barrierefrei. Nach einer Begrüßung und einem ersten Gedankenimpuls wird Kaffee und Kuchen gereicht. Den Hauptteil des etwa zweistündigen Nachmittags nimmt der jeweilige Vortrag ein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und jede/r ist herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie!

Im Namen meines Kollegen Henning Böger von St. Magni und für das Vorbereitungsteam

mit herzlichen Grüßen

Ihr Werner Busch



2. Dezember:

„Literarischer Advent“

Vorweihnachtliche Besinnung mit ausgewählten literarischen Texten.

Karin-Carlotta Evans

9. Dezember:

**„Der Marienaltar von Cord Bor-
gentrik aus der Sammlung des
Städtischen Museums“**

Bild und Botschaft eines prominenten Exponats.

Heidemarie Anderlik (Städtisches Museum Braunschweig)

Magnipfarrer Henning Böger

16. Dezember:

**Große Weihnachtsfeier an St.
Katharinen**

Ein adventlicher Nachmittag an festlich gedeckter Tafel mit Musik, Liedern, Gedichten und Geschichten.

Landeskirchenmusikdirektor

Claus-Eduard Hecker,

Magnipfarrer Henning Böger und

Katharinenpfarrer Werner Busch

13. Januar:

„Keiner versteht mich!“

Über die Tücken alltäglicher Kommunikation – mit unterhaltsamen und hintergründigen Beispielen.

Katharinenpfarrer Werner Busch

20. Januar 2016:

**Hubert Auhagen: „Der Tragödie
Erster Teil“**

Über die Uraufführung von Goethes Faust am Braunschweiger Hagenmarkt am 19.1.1829 im Hoftheater auf dem Braunschweiger Hagenmarkt.

Hubert Auhagen; eine kleine

Auswahl von Zitaten durch

Pfarrer Werner Busch

27. Januar:

**Adam, Eva & Co – Einführung in
die Urgeschichte**

„Bibel im Fokus, Teil 1“: Beginn einer neuen Reihe, die informativ in Teile der Bibel einführt und einen anregenden, gegenwärtigen Zugang zu den alten Texten ebnet.

Magnipfarrer Henning Böger



3. Februar:

Die Bibel in leuchtenden Bildern

Mehr als nur eine Einführung zu den Kirchenfenstern von St. Katharinen, mit Detailbildern und Erläuterungen.

Katharinenpfarrer Werner Busch

10. Februar:

Stadtbesichtigung im Trockenen

Bilder und Erzählungen zu unserer Stadt im Gemeindesaal.

Stadtführerin Elke Frobese

17 Februar:

„Ich nannte mich mit dem Namen einer Insel“

Erinnerung an die Lyrikerin Hilde Domin.

Magnipfarrer Henning Böger

24. Februar:

Bolivien

Ein Reisebericht mit Bildern.

Peter Plagge

2. März:

„In Liebe ewig Dein“

Aspekte einer Kulturgeschichte des Liebesbriefs; ein Vortrag mit Textbeispielen.

Prof. Dr. Renate Stauf

9. März:

Die Heiligen von St. Magni

Bilder und Erläuterungen.

Magnipfarrer Henning Böger



Liebe Gemeindeglieder und Freunde!

Dank Ihrer Hilfe konnten wir die Dachsanierung sogar schneller als gehofft in Angriff nehmen. Durch Ihre großen und kleinen Spenden haben wir den erforderlichen Eigenanteil für Förderanträge zusammenbekommen. Wir sind dankbar, dass uns mit der erfolgreichen Fertigstellung dieser großen Maßnahme eine schwere Last genommen ist. Nur ein kleiner Teil ist aus Denkmalschutzgründen wieder mit alten, noch gut erhaltenen Ziegeln belegt worden.

Nun planen wir weitere Sanierungsarbeiten, die nicht mehr lange warten können. Sie sind weniger aufwändig als das Dach aber nicht weniger wichtig für uns. Für die Vaterunserglocke und ein neues Zifferblatt der Kirchturmuhr haben wir dank Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender bereits einen Sockelbetrag zusammen und planen die Realisierung. Daher schauen schon jetzt das Innere unseres Kirchraumes an und

sehen deutlich: Da warten weitere Aufgaben auf uns. In den nächsten Jahren wollen wir die Innenbeleuchtung auf einen zeitgemäßen energieeffizienten Stand bringen und unsere Kirche mitsamt ihren Kunstwerken auch besser ausleuchten. Inzwischen ist auch ein Innenanstrich erforderlich geworden; denn sowohl die Zeit als auch wiederholte Wasserschäden vom Dach haben ihre deutlich sichtbaren Spuren hinterlassen. Deshalb bitten wir dieses Jahr um Ihre Mithilfe für die „Innen-Sanierung von St. Katharinen“.

Bei diesen Vorhaben werden wir voraussichtlich deutlich weniger Fördermittel bekommen, sodass wir ganz überwiegend auf Spenden unserer Gemeindeglieder und Freunde angewiesen sind. Ihre Unterstützung wird dazu beitragen, dass unsere Kirche innen wieder das gepflegte und freundliche Gesicht bekommt, für das viele Braunschweiger sie schätzen.

Ihr Werner Busch



NACHBARSCHAFT STELLT SICH VOR...

Tagestreff Iglu

In direkter Nachbarschaft zur St. Katharinenkirche befindet sich der Tagestreff Iglu in der Wilhelmstraße 85. Der Tagestreff Iglu ist das einzige niedrigschwellige Angebot der Wohnungslosenhilfe in Braunschweig – seit fast drei Jahrzehnten.

Obdachlose, ehemalige Wohnungslose, von Wohnungslosigkeit bedrohte und arme Menschen in prekären Lebenslagen suchen im Iglu Unterstützung, Kontakte und eine Tagesstruktur. Die Hilfeangebote des Tagestreffs Iglu und die Vermittlung an weiterführende Hilfen bewirken, dass der Kreislauf von Armut, Wohnungsnot und Isolation unterbrochen wird. Nach und nach werden Integration für die Hilfesuchenden und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.

Barbara Horn

Dipl. Sozialpädagogin

Diakonische Gesellschaft und Beraten mbH



Hilfeangebote des Tagestreffs

Grundversorgung mit Lebensmitteln, Kleidung und Medikamenten, Sozialberatung, Krisenintervention und Vermittlung an weiterführende Hilfen.

Öffnungszeiten

Mo-Fr 8.00 -14.00 Uhr
Mittwochs nur Frauengruppe

Anschrift

Wilhelmstraße 85
38100 Braunschweig
Tel. 0531 121678 32
Fax 0531 121678 39



Foto: privat

Markmann's Gartenpflege & Gestaltung GmbH

Gartenbauzentrum Heidelberg

WEIHNACHTS-
BÄUME



WEIHNACHTS-
BÄUME

Ist Ihr Alter noch ganz frisch?

Frisch gesägte Nordmantannen in 1A Qualität ab 15,00 € / Stk.

Ausstellungsflächen:

Gartenbauzentrum Rohrwiesensteg 5, Braunschweig Heidelberg

Montags geschlossen, Dienstag-Freitag 8-18 Uhr, Samstag 9-16 Uhr

Samstag 05.12.2015

ab 11 Uhr Ponyreiten mit Flocke, Bratwurst/Glühwein/Kinderpunsch
Der Nikolaus kommt - Kinder bringt die Stiefel mit

Samstag 12.12.2015

ab 11 Uhr Bratwurst/Glühwein/Kinderpunsch,
ab 14 Uhr mit Waffeln und Kaffee,
16 Uhr lebendiger Adventskalender



Samstag 19.12.2015

„Alles muss raus“ letzter verkaufsoffener Tag 2015
im Gartenbauzentrum Heidelberg
ab 11 Uhr Bratwurst/Glühwein/Kinderpunsch,
Vom 22.12.2015-29.02.2016 machen wir Winterpause.
Ab 01.03.2016 haben wir wieder für Sie geöffnet.

Weihnachtsbaumverkauf am Sportbad Heidelberg

Weihnachtsbaumverkauf an der Katharinenkirche (Nähe Hagenmarkt)

Markmann's Gartenpflege & Gestaltung GmbH Gartenbauzentrum Heidelberg
Rohrwiesensteg 5, Braunschweig Heidelberg
Tel. 0531-40208610 markmann.gartenbau@t-online.de



GARTENBAUCENTRUM
HEIDBERG
1 BECHER GLÜHWEIN
GRATIS



AUF ENTDECKUNGSTOUR...

Nein, wie eine Königstochter sieht sie nicht mehr aus. Das Lächeln ist erloschen, die Nase aus dem Gesicht geschlagen, und auch die verwitterten Hände zeigen nicht mehr, was sie einst gehalten haben. Und doch, wie sie dort sehr aufrecht



Foto: Werner Heinemann

steht, mit einem faltenreichen Gewand bedeckt, spürt man, daß hier eine stolze, selbstbewußte Frau dargestellt werden sollte.

Die Rede ist von einer Figur in einer Skulpturengruppe, die heute an der Sakristeiwand im nördlichen Seitenschiff angebracht ist. Ursprünglich befand sich diese Skulpturengruppe außen am Fenster des 3. Südjochs, dort wo sich heute eine Nachbildung dieser Skulpturen befindet. Dort kann man unschwer erkennen, daß es sich in der Mitte um Maria handelt, flankiert von der Heiligen Katharina mit dem zerbrochenen Rad in der rechten Hand und Maria Magdalena mit dem Salbengefäß.

Und wenn man sich unsere Figur im Kircheninneren genau anschaut, so kann man auch hier noch die Ansätze einer Krone auf dem Kopf und die Reste eines Rades in der Hand erkennen. Das Schwert in der linken Hand fehlt. Alles Attribute, die



sie als Namenspatronin unserer Kirche ausweisen, denn schließlich war Katharina, der sich im 8.Jh. entwickelnden Legende nach, die schöne und hochgebildete Tochter des Königs Costus von Zypern, daher die Krone. Um 307 soll sie nach Alexandria gereist sein und geriet mit dem sich dort aufhaltenden römischen Kaiser Maxentius in Streit, da dieser heidnische Opfer von den Christen verlangte. Dieser lud die 50 klügsten Philosophen zu einem Streitgespräch mit Katharina über den Glauben ein, aber diese überzeugte alle mit ihren Argumenten und sie ließen sich taufen. Der wütende Kaiser verurteilte Katharina zum Tode durch das Rad, aber die Engel zerbrachen das Rad und töteten die Folterer. Dieses Wunder überzeugt Volk und Kaiserin vom Christenglauben und erst die Enthauptung durch das Schwert bringt Katharina den Märtyrertod. Der Legende nach sollen Engel ihren Leib aufgenommen und zum Berg

Sinai gebracht haben, wo um 550 ein Kloster zu ihren Ehren entstanden ist, welches bis heute existiert.

Als Schutzpatronin der Philosophen, Gelehrten und Studenten genoß sie im Mittelalter hohes Ansehen und nach ihrem Namenstag am 25.11., dem sog. „Kathreins-Tag“, begann die Bußzeit und es durfte nicht mehr getanzt werden.

Die Originalskulptur wird mit Jocherweiterung der Kirche um 1385 entstanden sein. Auch wenn dem Bildhauer in einer Dissertation von 1925 über die gotische Plastik in der Stadt Braunschweig nur „bescheidenes Talent“ und „Unbeholfenheit“ bescheinigt wird, und sein Werk „nur lokales Interesse beanspruchen“ kann, so finde ich „unserer“ Katharina geradezu anrührend schön, wie sie trotz sichtbarer Zeitnarben eine vornehm gelassene Haltung zeigt.

Werner Heinemann



PROBEN FÜR DEN ELIAS...

Chorreise der Kantorei,

16.-20. Oktober 2015

Eigentlich wollte die Kantorei Anfang November die Friedenskantate von Jochen A. Modeß in Winchester, England wieder aufführen, gemeinsam mit den Chören aus Posen, Riga und Winchester, die mit uns im Mai in der Katharinenkirche ein unvergessliches Konzert gesungen haben. Dieses Projekt ließ sich leider nicht verwirklichen, wie sich im Sommer herausstellte. So wurde in aller Eile ein neues Ziel für eine Chorreise ausgewählt. Im Frankenland fand sich ein Hotel, das uns alle aufnehmen konnte. So machten sich vom 16. – 20. Oktober 36 Kantoreimitglieder mit dem Zug auf nach Breitengüßbach, in die Nähe von Bamberg.

Begrüßt wurden wir im Hotel nicht nur mit Frankenwein, sondern auch vom Hotelier Haderlein an der Drehorgel, die an einem der folgenden Abende auch unser Chorleiter,

LKMD Claus Hecker, einmal drehen durfte!



Foto: Birgit Többen

Das nahegelegene Bamberg hat uns wunderbar gefallen. Wir hatten zwei sehr interessante

Führungen im Dom mit dem Bamberger Reiter als die älteste erhaltene, lebensgroße, aus Stein gefertigte mittelalterliche Reiterplastik, die um 1230 aus Sandsteinblöcken gefügt wurde. Anschließend hörten wir ein sehr anrührendes halbstündiges Orgelkonzert mit einer ukrainischen Organistin.

Einen Tag verbrachten wir im Steigerwald. Höhepunkt unserer Besichtigungen dort war sicherlich das Kloster Ebrach, in dessen Kirche wir eine sehr kenntnisreiche wie wortwitzige Führung hatten. Die Zisterzi-



enser-Abtei Ebrach wurde seit 1127 von Mönchen erst im romanischen Stil und ab 1200 im frühgotischen Stil erbaut. Sie gilt als der großartigste frühgotische Bau Deutschlands. Vor einer wunderschönen Fensterrosette wurde im 18. Jahrhundert eine große viermanualige Orgel gebaut, die 1901 in ein romantisches Instrument umgewandelt wurde und auf der uns Claus Hecker zur großen Freude der Reiseteilnehmer ein kleines Konzert gab. Herr Hecker spielte außerdem auf einer der beiden historischen Orgeln, die ebenfalls im 18. Jh. zur Begleitung des Chorgesangs gebaut wurden, eine Evangelien- und eine Epistelorgel.

Den letzten Tag der Reise verbrachten wir in Bayreuth. Neben einer sehr interessanten Führung durch die Piano-Manufaktur Steingraeber und Söhne hatten wir Gelegenheit, das Festspielhaus zu besuchen und während unserer Führung auf der Festspielbühne zu singen! Sehr spannend war auch der 12 Meter nach unten führende Orchestergraben, der vom Zuschauerraum nicht eingesehen werden kann.

Trotz des nicht allzu guten Wetters hatten wir eine schöne Reise, bei der wir nach dem Abendessen mit Inge, der singenden Wirtin u.a. das Frankenlied gelernt haben!

Gabi Kaufman, Kantorei



Foto: Rainer Kopisch



WENN DIE KIRCHE OFFEN IST...

Die Schulferien haben begonnen. Braunschweig leert sich. Ein windig-kühler Dienstag, kein Tag an dem man etwas unternehmen möchte. Warum also nicht in unserer geöffneten Katharinenkirche von 10-12 Uhr anwesend sein, um zu schauen, was so passiert. Gedacht, getan, ein Buch zum Lesen eingepackt und losgeradelt.

Die Kirchentür ist einladend offen, die Bauarbeiter auf dem Dach sind eifrig am Hämmern und Bohren. Auf Bohlweg und Hagenmarkt herrscht schon geschäftiges Treiben. Eine leere Kirche, dieser Jahrhunderte durchgebetete Raum, hat ihren ganz eigenen Reiz: Die Außengeräusche dringen nur gedämpft herein, der Altar ist noch von der Hochzeit des vorhergehenden Sonntags mit stark duftenden Lilien geschmückt, mit dem Wechsel von Sonne und Wolken verändern sich überraschend die Lichtverhältnisse im Raum, die Glasfenster im Chor sind einmal

strahlend, dann wieder gedeckt, man nimmt unwillkürlich Dinge wahr, die man bisher übersehen hat, wie z.B. Löwe und Drache am oberen Pfeilerdienst bei der Sakristei.

Zwei Kerzen brennen vor der Kreuzigungsgruppe. Demnach müssen Besucher schon vor mir da gewesen sein. Ich setze mich in eine der Kirchenbänke und beginne mein Buch zu lesen. Nach einer halben Stunde betritt eine Frau mittleren Alters den Kirchenraum, geht zum Chor, verharrt dort einen kurzen Moment und verläßt die Kirche. Eine weitere halbe Stunde später betritt erneut eine junge Frau den Raum, grüßt, bleibt an der Orgel stehen, schaut ins Kircheninnere und geht wieder.

Um 11.30 Uhr kommt ein junges Paar mit Kinderwagen herein. Mit der jungen Frau komme ich ins Gespräch. Sie stammt aus Braunschweig und ist nach einem längeren Auslandsaufenthalt aus beruflichen



Gründen nach Wolfsburg gezogen. Da sie die Katharinenkirche aus Kindheitstagen zwar kennt, aber noch nie von Innen gesehen hat, hat sie sich entschlossen, hereinzukommen und ist überrascht von der Harmonie des Raumes. Auf der Kirchenbank bekommt das Kind sein Fläschchen, dann gehen sie wieder.

Kurz vor 12 Uhr betritt ein älteres Ehepaar die Kirche und schaut sich interessiert um. Im Gespräch stellt sich heraus, daß der Mann Mitte der 30er Jahre an Katharinen getauft worden ist, aber seitdem die Kirche nicht mehr besucht hatte. Sie sind in den Jahren viel gereist, u.a. zum Katharinenkloster am Sinai und sehr interessiert. Eine spontane Kirchenführung zu den verschiedenen Katharinendarstellungen in der Kirche schließt sich an. Sie sind beeindruckt, wo sich überall in der Kirche eine Darstellung der Katharina findet. Es ist zwischenzeitlich 12.30 Uhr geworden und die Zeit ist wie

im Fluge vergangen.

Wieder einmal mache ich die Erfahrung, daß Menschen gerne unsere Kirche aufsuchen. Die Motive mögen völlig unterschiedlich sein, aber es gibt eine Kraft der Anziehung.

Viele freuen sich, wenn sie jemanden antreffen, der ihnen etwas über die Kirche erzählen bzw. Auskünfte erteilen kann. Sie erleben eine Kirche, die sich ihnen gastfreundlich öffnet und persönlich auf ihre Fragen und Auskunftswünsche eingeht. Es wäre wünschenswert, wenn dieses häufiger der Fall sein könnte.

Wer mithelfen möchte, durch stundenweise persönliche Anwesenheit während der Öffnungszeiten unsere Kirche diese gastfreundlicher zu gestalten, kann dies gerne tun. Interessenten können sich gerne an mich wenden unter der Mailadresse werner.heinemann@katharinenbraunschweig.de oder an das Gemeindebüro.

Werner Heinemann



HAND IN HAND

Liebe Gemeindemitglieder!

Mein Name ist Angelika Löwe. Ich koordiniere die Nachbarschaftshilfe Hand in Hand. Sie können mich im Büro in der Jasperallee 14 zu den Sprechzeiten erreichen. Am Sonntag, den 13. Dezember wird um 10.30 Uhr in St. Katharinen ein gemeinsamer Gottesdienst mit Helfern und Betreuten der Nachbarschaftshilfe Hand in Hand stattfinden. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Unsere kirchliche Nachbarschaftshilfe Hand in Hand unterstützt Menschen dabei, ihr alltägliches Leben möglichst lange in häuslicher Umgebung führen zu können. Der diakonische Auftrag, den Menschen Unterstützung und Begleitung in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen zu gewährleisten, steht dabei im Vordergrund. Zu den Menschen nach Hause zu gehen und den Dienst am Nächsten vor Ort auszuüben, bildet dabei einen wichtigen Schwerpunkt der diakonischen Arbeit.

Wir bieten:

- Hilfestellungen, Unterstützung und Begleitung von Menschen in verschiedenen Lebenslagen, z.B. für Menschen mit physischen und psychischen Beeinträchtigungen, im Alter, nach einem Krankenhausaufenthalt, Unterstützung in der Familie, z.B. durch Kinder- und Hausaufgabenbetreuung
- Beratung und Hilfe bei Antragsstellungen
- Begleitung zu Ärzten, Behörden und Veranstaltungen
- Herstellen von neuen Kontakten
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Hilfsangeboten
- Hilfe beim Einkaufen und im Haushalt
- Zeit für Gespräche, Seelsorge und Gesellschaft
- Ehrenamtliche HelferInnen und HelferInnen auf Mini-Jobbasis
- Regelmäßige HelferInnentreffen



zur Fortbildung und zum gemeinsamen Austausch

Wir suchen:

- Helferinnen und Helfer

Sprechzeiten

Montag 8:30-10:30 Uhr

Mittwoch 10:00-12:00 Uhr

Freitag 8:30-10:30 Uhr

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Löwe

Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin



Foto: privat



Probetag vereinbaren

Tagespflege!

Zuhause wohnen und tagsüber kompetent in einer Gruppe betreut werden.

- Seniorenzentrum In den Rosenäckern Tel.: 25 670-0
- Seniorenzentrum Muldeweg Tel.: 28 601-0
- Seniorenanlage Sielkamp Tel.: 23 008-0



Stiftung St. Thomaehof

Gemeinnützige Stiftung · gegründet im 13. Jh.

Info: www.thomaehof.de



FREUD & LEID

Taufen

Wir begrüßen den Täufling in der



Gemeinschaft des christlichen Glaubens und wünschen ihm und seiner Familie für die

Zukunft Gottes Segen!

Luzie Vahrmeier

Christus spricht: „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden.“

Markus 16

ein Gegenüber machen, das ihm entspricht.“

1. Mose 2

Trauerfeiern

Die Kirchengemeinde vertraut ihre gestorbenen Gemeindemitglieder dem Herrn über Leben und Tod an. Wir wünschen allen Trauernden Gottes Trost, Geborgenheit im Glauben und neue Zuversicht.



Trauungen/Ehejubiläen

Wir gratulieren unseren Brautpaaren und erbitten



Gottes freundliches Geleit für ihren gemeinsamen Lebensweg!

Christian Nabert und Verena geb.
Both

Gott spricht: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. Ich will ihm

Hermann Stolte von Marenholtz
Uwe-Karsten Groß
Hermann Diegner
Christine Oehlstrom
Helmut Werner
Irmgard Stautmeister

Christus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“

Johannes 11



Der letzte macht das Licht aus.

Und trägt
die Bestattungskosten.

Sprechen Sie lieber rechtzeitig über Bestattungsvorsorge.

Carl Cissée

Bestattungen

Fallersleber Straße 14/15 · 38100 Braunschweig
Tel.: 0531 - 44324

Illerstraße 60 (EKZ) · 38120 Braunschweig
Tel.: 0531 - 8667676



SIEBEN WOCHEN MIT... LAUFSCHUHEN

Fastenaktion der ev. Kirchengemeinde St. Magni und der Laufgruppe „magni läuft ...“

Am Abend vor Beginn der Fastenzeit, Dienstag 09. Februar 2016, lädt die Laufgruppe „magni läuft...“ erstmalig um 18:00 Uhr zum „Fasten“ mit Laufschuhen ein. Treffpunkt ist der Magni Kirchplatz, Ölschlägern. Angesprochen sollten sich alle fühlen, die schon immer einmal mit dem Laufen beginnen wollten, aber den inneren ‚S...hund‘ bisher nicht besiegen konnten.

Die Läufer treffen sich in den sieben Wochen bis Ostern jeden Dienstag zum Laufen. „Wir beginnen ganz piano! Wir werden im Wechsel Laufen und Gehen“, verspricht die Laufgruppen -Leiterin Angela M. von Schreiber-Stroppe. Die Lauf-Neulinge sollen am Ende der Trainingszeit eine halbe Stunde in zügigem Tempo laufen können. Ziel ist es am 22. März 2016 am 4. Passionslauf teilzunehmen und die Strecke vom



Foto: Lehmann

Magni-Kirchplatz zur Martin-Luther-Kirche am Zuckerbergweg zu bewältigen. Und wer nach der Fastenzeit weiter laufen möchte, kann sich in die Reihen der Laufgruppe „magni läuft ...“ einklinken.

Kontakt

Ev. Kirchengemeinde St. Magni
Hinter der Magnikirche 7
38100 Braunschweig
Angela M. von Schreiber-Stroppe
Telefon: 0531 7999439
Mobile: 0160 8471131
angela.von-schreiber-stroppe@lk-bs.de
www.magni-kirche.de

KONTAKTE & IMPRESSUM



Gemeindebüro

An der Katharinenkirche 4
38100 Braunschweig

Tel. 0531 44669

Fax 0531 13718

katharinen.bs.pfa@lk-bs.de

Pfarrer Werner Busch, Sekretärin Gabriele Eßmann

Büro: Di., Do., Fr. 10-12 Uhr; ab Januar: Di., Fr. 10-12 Uhr, Do. 16-18 Uhr

Kirchenmusik

LKMD Claus-Eduard Hecker

Tel. 05331 802 551/552

lkmd@lk-bs.de

Wolfgang Bretschneider

Tel. 0170 180 33 87

Hand in Hand

Kirchliche Nachbarschaftshilfe

Tel. 0531 34 95 504

Jasperallee 14

Fax 0531 33 82 45

38102 Braunschweig

Diakoniestation Braunschweig (24h)

Tel. 0531 23 86 60

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

Tel. 0800 111 01 11

Internet

Gemeinde

www.katharinenbraunschweig.de

Kantorei

www.kantorei.katharinenbraunschweig.de

Bankverbindung

IBAN:

DE69 5206 0410 0000 6303 30

BIC:

GENODEF1EK1

Bitte geben Sie unbedingt den Verwendungszweck Ihrer Einzahlung an und Ihre Postanschrift, wenn eine Spendenbescheinigung erwünscht ist.

Redaktion: Werner Busch, Claus-Eduard Hecker

Layout: Stefan Bruns

Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen





DIE LETZTE SEITE

Lichtinstallation zum Advent mit Orgelmusik + Texten

St. Katharinen am Hagenmarkt



Samstag, 28.11.2015
Samstag, 19.12.2015

während der Kirchenöffnungszeiten von 15.00 bis 19.00 Uhr